

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

Wissenschaftlicher Film C 916/1966

Riesenfelgen am Reck

Begleitveröffentlichung von

Studienrat im Hochschuldienst S. HERRMANN, Karlsruhe

GÖTTINGEN 1968

Riesenfelgen am Reck

S. HERRMANN, Karlsruhe

Allgemeine Vorbemerkungen

An Dokumentationen von Bewegungsabläufen beim Kunstturnen bestand bisher ein starker Mangel. Deshalb hat es das Kuratorium für die Sportpädagogische Forschung finanziell ermöglicht, eine Reihe von zunächst neun Filmen ([1]—[9]) als Untersuchungs- und Anschauungsmaterial für das Geräte- und Bodenturnen herzustellen. Bei den Aufnahmen arbeitete das Institut für Leibesübungen der Technischen Hochschule Karlsruhe zusammen mit dem Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen; die Arbeit wurde unterstützt vom Deutschen Turnerbund. — Alle für diesen Dokumentationskomplex herangezogenen Turner sind Angehörige der derzeitigen Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Die vorliegenden Dokumentationen stellen den Bewegungsvorgang der Einzelübung in den Mittelpunkt und lassen ihn so für den Lehrenden wie den Lernenden besonders deutlich erkennbar und analysierbar werden. Dem Lehrer können sie bei einer Bewegungsanalyse, die die Einzelphasen und ihre Gesetzmäßigkeiten aufzeigt, behilflich sein; dem Lernenden können sie zur Erkenntnis der Einzelphasen und des Gesamtablaufs eine genaue Bewegungsvorstellung vermitteln, die im Nachvollziehen der Übung wichtig ist.

Das Hauptziel der Aufnahmen war, die einzelne Übung in ihrem Bewegungsablauf in der vollendeten Form darzustellen; die Konzentration auf dieses Dokumentationsthema schloß methodisch-didaktische Übungsreihen, die etwa zu einer bestimmten Übung an einem bestimmten Gerät hinführen, von vornherein bewußt aus. Die entstandenen Filme können vor allem in der Forschung und im Unterricht aller Fachinstitutionen, die der Leibeserziehung in Theorie und Praxis dienen, eingesetzt werden.

Zur Entstehung des Films

Die Aufnahmen für den vorliegenden Film entstanden im Sommer 1965 in der Großen Aufnahmehalle des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen.

Kameras: Arriflex (für die Aufnahmen mit 24 B/s) und Debric G. V. (für die Aufnahmen mit 100 und 200 B/s); Filmmaterialien: 35-mm-Negativfilme Eastman Plus-X (für die Aufnahmen mit normaler Aufnahme­frequenz) und Eastman Double-X (für die Zeitdehner-Aufnahmen); Aufnahme­frequenzen: 24, 100 und 200 B/s.

Zum Aufbau des Films

Bei der Zusammenstellung des Films wurde keine bestimmte Systematik verfolgt, aber auch nicht willkürlich verfahren.

Im Vordergrund der Betrachtung steht die Einzelübung in ihrem Bewegungsablauf. Aus technischen Erwägungen war es jedoch ratsam, einige Übungen zu einem Film zusammenzufassen. Dabei ließen sich die Verantwortlichen vor allem von praktischen Gesichtspunkten leiten, wengleich eine gewisse Verwandtschaft der Bewegungen nicht übersehen werden soll.

Jede Einzelübung wurde in der Regel auf drei verschiedene Arten aufgenommen:

1. als Übersichtsaufnahme in normaler Geschwindigkeit (Aufnahme­frequenz 24 B/s);
 2. als Übersichtsaufnahme in Zeitdehnung (Aufnahme­frequenz 100 B/s);
 3. als Nahaufnahme in Zeitdehnung (Aufnahme­frequenz 200 B/s).
- Diese zeigt die Bewegungen eines Körperteils oder mehrerer Körperpartien innerhalb des gesamten Bewegungsablaufs oder aber nur einen Ausschnitt des Bewegungsvorganges.

Zu 1. Der in normaler Geschwindigkeit gezeigte Bewegungsablauf gibt eine Übersicht über den wahren räumlichen und zeitlichen Ablauf der Übung.

Zu 2. Der in 4facher Zeitdehnung gezeigte Bewegungsablauf läßt einzelne Phasen der Bewegung sehr gut erkennen; der Weg eines Körperpunktes oder ganzen Körperteiles ist hier gut zu verfolgen.

Zu 3. Die Nahaufnahme mit 8facher Zeitdehnung soll dazu dienen, eine entscheidende Phase der Bewegung noch einmal herauszustellen oder aber die Bewegung einer wichtigen Körperpartie (z. B. der Hüfte oder des Kopfes) während des ganzen Übungsablaufs zu verfolgen.

In den Fällen, in denen die Nahaufnahme gegenüber der Übersichtsaufnahme keine wesentliche Verdeutlichung brachte, wurde auf die Nahaufnahme verzichtet oder an Stelle der Übersichtsaufnahme mit 4facher Zeitdehnung eine solche mit 8facher Zeitdehnung gesetzt (bei den Filmen C 916 [3] und C 933 [6]).

Die beiden Aufnahmen zu 1. und 2. wurden gleichzeitig mit zwei verschiedenen Kameras gedreht. — Die Nahaufnahmen und die Übersichtsaufnahmen mit 8facher Zeitdehnung mußten gesondert aufgenommen werden. Grundsätzlich liegt hierin eine gewisse Schwierigkeit, da sich zwei Bewegungsabläufe ein und derselben Übung stets voneinander unterscheiden, auch wenn sie von demselben Turner ausgeführt werden. Dieser Nachteil mußte bei der Zusammenstellung des Films in Kauf genommen werden. Durch die Aufnahme von Einzelübungen, die die Turner beherrschten (und nicht von schwierigen Übungsverbindungen) sowie durch den Einsatz von Spitzenturnern, von denen die Übungen mit solcher Präzision geturnt werden, daß sie auch bei Wiederholung kaum voneinander abweichen, treten die durch die doppelten Aufnahmen bedingten Unterschiede kaum in Erscheinung.

Erläuterungen zum Film¹

Die im vorliegenden Film gezeigten Übungen werden am sprunghohen Reck geturnt von Herwig Matthes.

Riesenfelgaufschwung

$24 B/s$

$100 B/s$

1. und 2. Übersichtsaufnahmen. Die Übung wird geturnt durch Abwerfen aus dem Stütz.

Riesenfelge rückwärts mit Ristgriff

$24 B/s$

3. Übersichtsaufnahme.

4. Übersichtsaufnahme.

$200 B/s$

5. Nahaufnahme. Gezeigt werden Bein- und Hüftbewegung beim Aufschwung sowie Kopf- und Handbewegung beim gesamten Bewegungsablauf.

Riesenfelge vorwärts mit Kammgriff

$24 B/s$

$200 B/s$

6. und 7. Übersichtsaufnahmen.

¹ Die *Kursiv*-Überschriften entsprechen den Zwischentiteln im Film.

Riesenfelge vorwärts mit Ellgriff

$24 B/s$

$200 B/s$

8. und 9. Übersichtsaufnahmen.

Riesenfelge rücklings vorwärts (Russenfelge)

$24 B/s$

10. Übersichtsaufnahme.

11. Übersichtsaufnahme.

$200 B/s$

12. Nahaufnahme. Gezeigt wird der Aufschwung während des Bewegungsablaufes.

Filmveröffentlichungen

- [1] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgaufschwünge und Felgumschwünge vorlings am Reck. Film C 914 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [2] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgaufschwünge und Felgumschwünge rücklings am Reck, Film C 915 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [3] BEYER, E., und S. HERRMANN: Riesenfelgen am Reck. Film C 916 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1966.
- [4] BEYER, E., und S. HERRMANN: Saltoabgänge am Reck. Film C 931 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [5] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen rückwärts am Barren. Film C 932 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [6] BEYER, E., und S. HERRMANN: Felgen am Barren. Film C 933 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [7] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen vorwärts am Barren und Kasten. Film C 934 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [8] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen vorwärts am Boden. Film C 935 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.
- [9] BEYER, E., und S. HERRMANN: Rollen rückwärts am Boden. Film C 936 des Inst. Wiss. Film, Göttingen 1967.